

Botox-Ladies mit langen Krallen, Dirndl-Furien mit Haifischzähnen und Szene-Gigolos mit Leuchtdioden-Augen – auf den poppig bunten Gemälden von **Oliver Estavillo** bekommt die feine Gesellschaft ihr Fett aufs Schönste weg. „Hautevolee voilà“ heißt die aktuelle Ausstellung, die bis 1. Juli in der „Bunsen Goetz Galerie“ in der Nürnberger Nordstadt zu sehen ist. Zur Vernissage am Freitagabend kam der Künstler aus München angereist und plauderte in bester Laune mit den Gästen über seine Bilder. „Ich liebe Farben! Wenn ich könnte, würde ich sie am liebsten essen“, scherzte der gebürtige Hesse. Seine Bilder seien die Rache an der oberflächlichen „Society“ – die er einerseits verabscheut, die andererseits der unerschöpfliche Quell seiner Inspiration ist. Eine Hassliebe, die sich in seinen fast Comic-haft gemalten Bildern herrlich ironisch ausdrückt. „Wenn ich nicht malen würde, würde ich vermutlich durchdrehen“, meinte Estavillo. Eine Woche ohne Pinsel – für den Künstler quasi unaushaltbar. Zum Glück für die Betrachter. Denn Aufhören will Estavillo niemals: „Eines ist sicher: Solange ich lebe, male ich. Wenn ich nicht mehr male, kannst du sicher sein, dass ich auch nicht mehr am Leben bin“, sagte er.



Oliver Estavillo (3. v.l.) sprach in der Galerie von Jan Thorleiv Bunsen (l.) und Ulrike Götz (2. v.l.) mit den Gästen über seine Bilder. Hier über die Dirndl-Mänaden mit Haifischgebiss. Foto: privat